

Montag, 17.05.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Strauss: Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur, op. 11 (Sächsische Staatskapelle Dresden: Christian Thielemann); Georg Friedrich Händel: Suite g-Moll, HWV 432 (Ragna Schirmer, Klavier); Felix Mendelssohn Bartholdy: Violinkonzert e-Moll, op. 64 (Alina Pogostkina, Violine; MDR-Sinfonieorchester: Mario Venzago); Ernst von Dohnányi: Serenade C-Dur, op. 10 (Abigél Králik, Violine; Ulrich Eichenauer, Viola; Andreas Brantelid, Violoncello); Joseph Haydn: Oboenkonzert C-Dur, Hob. VIIg/ C1 (Pierre Pierlot, Oboe; Franz Liszt Kammerorchester: János Rolla)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Camille Saint-Saëns: Violoncellokonzert Nr. 1 a-Moll, op. 33 (Wen Sinn Yang, Violoncello; Philharmonisches Orchester des Stadttheaters Gießen: Michael Hofstetter); Franz Schubert: Sonate c-Moll, D 958 (Michael Endres, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Serenade Es-Dur, KV 375 (Bläsersolisten des Chamber Orchestra of Europe); Johann Nepomuk Hummel: Klavierquintett Es-Dur, op. 87 (Christophe Gaugué, Viola; Stéphane Logerot, Kontrabass; Trio Wanderer); Johann Georg Heinrich Backofen:

Klarinettenkonzert Es-Dur, op. 16 (Dieter Klöcker, Klarinette; SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern: Johannes Moesus)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: "Ich freue mich in dir", Ouvertüre, BWV 97, Nr. 1 (Lautten Compagny: Wolfgang Katschner); Béla Bartók: Streichquartett Nr. 1, op. 7 (Vertavo String Quartet); Anton Arenskij: Violinkonzert a-Moll, op. 54 (Sergey Ostrovsky, Violine; Bournemouth Symphony Orchestra: Thomas Sanderling)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Sonate G-Dur, op. 49, Nr. 2 (Michael Korstick, Klavier); Ferenc Farkas: Alte ungarische Tänze aus dem 17. Jahrhundert (István-Zsolt Nagy, Flöte; Budapest Strings); Giuseppe Ferlendis: Oboenkonzert Nr. 1 F-Dur (Heinz Holliger, Oboe; Academy of St. Martin in the Fields: Kenneth Sillito); Benedetto Marcello: Konzert e-Moll, op. 1, Nr. 2 (Sonatori de la Gioiosa Marca); Gaetano Donizetti: Sonate F-Dur (Larissa Kondratjewa, Reinhard Schmiedel, Klavier); Luka Sorkocevic: Sinfonie Nr. 2 G-Dur (Salzburger Hofmusik: Wolfgang Brunner)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und

mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von Ansgar Wucherpfennig aus Frankfurt

7:40 Frühkritik
Birmingham Opera Company - OperaVision
Lady Macbeth von Mzensk
hr2-Kritiker: Meinolf Bunsmann

Buch-Tipp
Monika Maron: Was ist eigentlich los? Ausgewählte Essays aus vier Jahrzehnten
Hoffmann und Campe Verlag 2021
Preis: 22 Euro
Kritikerin: Marie Schoeß

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Judith Hermann: Daheim (10|13)

Sieben Jahre mussten wir warten, jetzt ist er da – der neue Roman von Judith Hermann. Die Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.
Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot, Assistentin eines Zauberers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere

ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung
für 7 Tage online auf hr2.de und
14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein in einem Haus auf dem Land an der östlichen Küste. Sie ist getrennt von ihrem Mann, dem sie vertraute Briefe schreibt, und getrennt von der gemeinsamen Tochter, die schon erwachsen ist und irgendwo in der Welt unterwegs. Und sie beginnt, sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen – als Kellnerin in der Dorfkneipe ihres Bruders, bei Fahrradtouren auf dem Deich mit ihrer einzigen Nachbarin Mimi und auch mit deren Bruder, dem Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch für Buch das Porträt ihrer Generation zusammen. Seit den 1990er Jahren, seit den Fräuleins aus „Sommerhaus, später“ sind ihre Figuren erwachsen geworden. 2014 zogen sie in „Aller Liebe Anfang“ noch ins Reihenhaus. „Daheim“ erzählt dagegen von einer Frau, die schon vieles hinter sich hat, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Kaum eine Gegenwartsautorin kann so gewöhnliche Lebensphasen in so wahrhaftige Sätze kleiden. Man fühlt sich darin erkannt und – aller Melancholie zum Trotz – auch ein wenig getröstet. Umso mehr, wenn die Autorin sie uns selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Der neue Roman „Daheim“ ist jetzt in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. Im Wintersemester 2021/22

übernimmt Judith Hermann die Poetikdozentur an der Goethe-Universität Frankfurt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Mozart: Divertimento F-Dur KV 138 (Archi di Santa Cecilia / Luigi Piovano)
- Anna Amalie Prinzessin von Preußen: Flötensonate F-Dur (Emmanuel Pahud / Jonathan Manson, Cello / Trevor Pinnock, Cembalo)
- Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64 (Nikolaj Znaider / Israel Philharmonic Orchestra / Zubin Mehta)
- Händel: "Theodora" - Duett Theodora - Didymus "Streams of pleasure ever flowing" HWV 68 (Carolyn Sampson, Sopran / Robin Blaze, Countertenor / The Orchestra of the Age of Enlightenment / Nicholas Kraemer)
- Respighi: 3. Suite "Altitalienische Lieder und Lautentänze" (Sinfonia 21 / Richard Hickox)
- Rodrigo: Concierto de Aranjuez (Milos Karadagic, Gitarre / London Philharmonic Orchestra / Yannick Nézet-Séguin)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Jasmin Schreiber, "Abschiedskünstlerin"
Die erste Auflage ihres ersten Romans "Marianengraben" war bereits verkauft bevor das Buch ausgeliefert war. Das lag sicherlich daran, dass Jasmin Schreiber mit ihrem Blog "sterben üben" 2018 zur Bloggerin des Jahres gewählt wurde. Darin schrieb sie über ihre ehrenamtliche Arbeit als Sterbe- und Trauerbegleiterin.

Seit 2019 führt sie diesen Block nicht mehr, und man kann auch die wirklich lesenswerten Einträge nicht mehr finden. Aber dafür gibt es noch einen anderen, "La Vie Vagabond", der sich deutlicher dem Leben widmet. Und zusammen mit Lorenz Adlung macht sie den Podcast "Bugtales", mit Geschichten aus der Naturwissenschaft. Denn bevor Jasmin Schreiber Schriftstellerin wurde, studierte sie Biologie, also die Lehre vom Leben. Es gibt kaum jemanden, mit dem man so lebensnah und unbedenklich über den Tod reden kann.

Gastgeber: Ulrich Sonnenschein

Buchhinweis:
Jasmin Schreiber: "Abschied von Hermine. Über das Leben, das Sterben und den Tod – und was ein Hamster damit zu tun hat", Goldmann Verlag 2021, Preis: 16,- Euro
Jasmin Schreiber: "Marianengraben", Eichborn Verlag 2020, Preis: 20,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rossini: Overtüre zur Oper "Der Barbier von Sevilla" (Chicago Symphony Orchestra / Georg Solti)
- Albinoni: Sonate d-Moll, bearbeitet für Trompete und Streicher (Alison Balsom / Scottish Ensemble / Jonathan Morton)
- Chopin: Fantaisie-Improptu cis-Moll op. 66 (Gabriela Montero, Klavier)
- Schubert: 3. Sinfonie D-Dur D 200 (Tonhalle-Orchester / David Zinman)

14:30 Lesung | Judith Hermann: Daheim (10|13)

Sieben Jahre mussten wir warten, jetzt ist er da – der neue Roman von Judith Hermann. Die Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.

Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot, Assistentin eines Zauberers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung
für 7 Tage online auf hr2.de und
14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein in einem Haus auf dem Land an der östlichen Küste. Sie ist getrennt von ihrem Mann, dem sie vertraute Briefe schreibt, und getrennt von der gemeinsamen Tochter, die schon erwachsen ist und irgendwo in der Welt unterwegs. Und sie beginnt, sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen – als Kellnerin in der Dorfkneipe ihres Bruders, bei Fahrradtouren auf dem Deich mit ihrer einzigen Nachbarin Mimi

und auch mit deren Bruder, dem Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch für Buch das Porträt ihrer Generation zusammen. Seit den 1990er Jahren, seit den Fräuleins aus „Sommerhaus, später“ sind ihre Figuren erwachsen geworden. 2014 zogen sie in „Aller Liebe Anfang“ noch ins Reihenhaus. „Daheim“ erzählt dagegen von einer Frau, die schon vieles hinter sich hat, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Kaum eine Gegenwartsautorin kann so gewöhnliche Lebensphasen in so wahrhaftige Sätze kleiden. Man fühlt sich darin erkannt und – aller Melancholie zum Trotz – auch ein wenig getröstet. Umso mehr, wenn die Autorin sie uns selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Der neue Roman „Daheim“ ist jetzt in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. Im Wintersemester 2021/22 übernimmt Judith Hermann die Poetikdozentur an der Goethe-Universität Frankfurt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. "Working Class" - Journalistin Julia Friedrichs im Gespräch

Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können - so lautet der Untertitel des neuen Buchs von Julia Friedrichs. Klingt nach einer plausiblen und eigentlich selbstverständlichen Forderung, doch die Realität sieht heute so aus, dass die Generation nach den Babyboomern die erste nach dem Zweiten Weltkrieg ist, die ihre Eltern mehrheitlich

wirtschaftlich nicht übertreffen wird. Obwohl die Wirtschaft ein Jahrzehnt lang wuchs, besitzt die Mehrheit in diesem Land kaum Kapital, kein Vermögen. Sich Wohlstand aus eigener Kraft zu erarbeiten ist schwieriger geworden, insbesondere für die, die heute unter 45 sind. Die Hälfte von ihnen fürchtet, im Alter arm zu sein. Was die Ursachen für diesen großen gesellschaftlichen Umbruch sind und wann es anfang, das hat Julia Friedrichs gründlich recherchiert und aufgeschrieben. Bei uns erzählt sie im Gespräch, was sie herausgefunden hat. Zu hören gegen 17:10 Uhr in hr2-kultur am Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Click and Destroy – Die Macht der Cyberkriminellen
Panik-Käufe an den Tankstellen in den USA. Lieferengpässe bei Benzin. Ein Präsident, der die Nation zur Besonnenheit aufruft. Und das alles nur wegen des erfolgreichen Angriffs auf die Computersysteme eines einzigen großen Pipeline-Betreibers in den Vereinigten Staaten. Dieser Fall und die aktuelle Attacke auf den Öffentlichen Gesundheitsdienst in Irland zeigen, wie schnell unsere Infrastruktur ins Wanken geraten kann und wie abhängig moderne Gesellschaften von digitaler Technik sind.

Computernetzwerke und der weltweite Datentransfer eröffnen aber nicht nur die Möglichkeit, ganze Staaten gezielt zu attackieren. Auch Pädophile nutzen Verschleierungs-Techniken, um illegale Inhalte zu verbreiten und wännen sich dabei auch noch in Sicherheit. Die Ermittler wiederum versuchen, mit dieser Entwicklung irgendwie Schritt zu halten.

Und wir alle müssen uns eingestehen, dass wir in der digitalen Welt verwundbar sind. Aber nicht wehrlos.

Moderation: Dirk Wagner

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Warsaw Village Band, João Selva und Yapa feat. Victor Déme

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal
Das Chineke!-Orchester in der Royal Festival Hall in London**

"Black Lives Matter"? Das gilt auch für die klassische Musikszene. Und so brachte das Chineke!-Orchester im Verbund mit Dirigent Kevin John Edusei und Pianistin Jeneba Kanneh-Mason Werke von "People of Colour" mit in die Royal Festival Hall.

Yomi #ode, Sprecher Jeneba Kanneh-Mason, Klavier Chineke!
Leitung: Kevin John Edusei

Samuel Coleridge-Taylor: African Suite op. 35
James B. Wilson (*1990): Remnants
Florence Price: Klavierkonzert in einem Satz
Beethoven: 5. Sinfonie c-Moll op. 67

(Aufnahme vom 19. Oktober 2020 aus der Royal Festival Hall London)

Dass "People of Colour" oder "afrodiasporische" Künstlerinnen und Künstler auf den Konzertbühnen weltweit auch im Jahr 2021 weiterhin eine Minderheit sind, wollen SIE ändern: Die Musikerinnen und Musiker des britischen Chineke!-Orchesters, das sich mehrheitlich aus unterschiedlichen Ethnien zusammensetzt - darunter viele

"People of Colour" und Asiaten. Sie haben sich seit 2015 auf die Fahnen geschrieben, auf den Konzertbühnen der Welt mehr Farbe zu zeigen.

Und so luden sie zu ihrem Konzert in die Royal Festival Hall die afrobritische Pianistin Jeneba Kanneh-Mason und den afrodeutschen Dirigenten Kevin John Edusei ein. Auf dem Programm stand unter anderem die "Afrikanische Suite" des Afro-Britten Samuel Coleridge-Taylor und ein Klavierkonzert der Afro-Amerikanerin Florence Price, die in den 1930er Jahren von sich reden machte. Jede Menge spannende Schicksale - wozu als krönender Abschluss Beethovens Fünfte, die sogenannte "Schicksals-Sinfonie", hervorragend passt.

Anschließend:
Beethoven: Violinsonate A-Dur op. 47 "Kreutzeronate" (Stefano Succi / Francesco Bergamasco, Klavier)
Saint-Georges: Streichquartett g-Moll op. 14 Nr. 6 (Quatuor Joachim)

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Silke Eberhard Trio | Matthew Halpin | This Is Pan | Frankfurt Jazz Trio
Am Mikrophon: Karmen Mikovic
Heute mit: Silke Eberhard Trio: Being the Up And Down | Matthew Halpin: Agreements | This Is Pan: Animal Heart | Frankfurt Jazz Trio: In Concert

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Jasmin Schreiber, "Abschiedskünstlerin"
Die erste Auflage ihres ersten Romans "Marianengraben" war bereits verkauft bevor das Buch ausgeliefert war. Das lag sicherlich daran, dass Jasmin Schreiber mit ihrem Blog "sterben üben" 2018 zur Bloggerin des Jahres gewählt

wurde. Darin schrieb sie über ihre ehrenamtliche Arbeit als Sterbe- und Trauerbegleiterin. Seit 2019 führt sie diesen Block nicht mehr, und man kann auch die wirklich lesenswerten Einträge nicht mehr finden. Aber dafür gibt es noch einen anderen, "La Vie Vagabond", der sich deutlicher dem Leben widmet. Und zusammen mit Lorenz Adlung macht sie den Podcast "Bugtales", mit Geschichten aus der Naturwissenschaft. Denn bevor Jasmin Schreiber Schriftstellerin wurde, studierte sie Biologie, also die Lehre vom Leben. Es gibt kaum jemanden, mit dem man so lebensnah und unbedenklich über den Tod reden kann.

Gastgeber: Ulrich Sonnenschein

Buchhinweis:
Jasmin Schreiber: "Abschied von Hermine. Über das Leben, das Sterben und den Tod – und was ein Hamster damit zu tun hat", Goldmann Verlag 2021, Preis: 16,- Euro
Jasmin Schreiber: "Marianengraben", Eichborn Verlag 2020, Preis: 20,- Euro

Dienstag, 18.05.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Konzertstück, op. 86 (Radek Baborak, Stefan Dohr, Stefan de Leval Jezierski, Sarah Willis, Horn; Berliner Philharmoniker: Simon Rattle); Johann Gottlieb Graun: Oboenkonzert c-Moll (Gregor Witt, Oboe; Hans Peter Frank, Cembalo; Mitglieder der Kammerakademie Potsdam); Johann Sebastian Bach: Magnificat D-Dur, BWV 243 (Cornelia Horak, Sopran; Rebecca Martin, Alt; Andreas Weller, Tenor; Konrad Jarnot, Bass; Windsbacher Knabenchor; Deutsche Kammer-Virtuosos Berlin: Karl-Friedrich Beringer); Antonín Dvořák: Fünf Bagatellen, op. 47 (Scharoun Ensemble Berlin); Hans Franke: Klavierkonzert Nr. 1 F-Dur, op. 796 (Oliver Triendl, Klavier; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt/Oder: Christian Hammer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ermanno Wolf-Ferrari: "I gioielli della Madonna", Suite (BBC Philharmonic Orchestra: Gianandrea Noseda); Joseph Haydn: Streichquartett D-Dur, op. 64, Nr. 5 (Auryn Quartet); John Tavener: "O splendor gloriae" (Tavener Choir: Andrew Parrott); Johann Sebastian Bach: Suite d-Moll, BWV 1008 (David Watkin, Violoncello); Sergej

Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll, op. 30 (Boris Giltburg, Klavier; Royal Scottish National Orchestra: Carlos Miguel Prieto)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean-Jacques Rousseau: "Le devin du village", Ouverture (cantus firmus consort: Andreas Reize); Anton Diabelli: Pastoralmesse F-Dur, op. 147 (Tobias Wall, Knabensopran; Joachim Schleifer, Knabenmezzosopran; Werner Mayr, Knabenalt; Hartmut Quotschalla, Tenor; Ulrich Streckmann, Bass; Kammerchor der Augsburger Domsingknaben; Residenz-Kammerorchester München: Reinhard Kammler); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert D-Dur, KV 451 (Orchestre de Chambre de Lausanne, Klavier und Leitung: Christian Zacharias)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Konzert B-Dur, TWV 44:43 (Hans-Peter Westermann, Michael Niesemann, Piet Dhont, Oboe; Musica Antiqua Köln: Reinhard Goebel); Darius Milhaud: "Scaramouche", op. 165 d (Duo Riul); Johann Friedrich Fasch: Aus Ouvertüre g-Moll, FWV K:g2 (II Fondamento: Paul Dombrecht); Ástor Piazzolla: Drei Tangos (Lothar Hensel, Bandoneon; Ensemble Kontraste: Norbert Nagel); Antonín Dvořák: Slawischer Tanz F-Dur, op. 46, Nr. 4 (Duo Tal & Groethuysen); Antonio Vivaldi: Violinkonzert G-Dur, RV 301 (Rachel Podger, Violine; Arte dei Suonatori)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von Ansgar Wucherpfennig aus Frankfurt

7:40 Frühkritik
Schauspiel Frankfurt - digital NSU 2.0
hr2-Kritikerin: Ursula May

Hörbuch-Tipp
Ingrid Noll: Kein Feuer kann brennen so heiß
Ungekürzte Lesung mit Anna Schudt
Diogenes Verlag 2021
Preis: 24 Euro
hr2-Kritikerin: Christiane Hillebrand

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Judith Hermann: Daheim (11|13)

Sieben Jahre mussten wir warten, jetzt ist er da – der neue Roman von Judith Hermann. Die Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.
Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot,

Assistentin eines Zauberers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung
für 7 Tage online auf hr2.de und
14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein in einem Haus auf dem Land an der östlichen Küste. Sie ist getrennt von ihrem Mann, dem sie vertraute Briefe schreibt, und getrennt von der gemeinsamen Tochter, die schon erwachsen ist und irgendwo in der Welt unterwegs. Und sie beginnt, sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen – als Kellnerin in der Dorfkneipe ihres Bruders, bei Fahrradtouren auf dem Deich mit ihrer einzigen Nachbarin Mimi und auch mit deren Bruder, dem Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch für Buch das Porträt ihrer Generation zusammen. Seit den 1990er Jahren, seit den Fräuleins aus „Sommerhaus, später“ sind ihre Figuren erwachsen geworden. 2014 zogen sie in „Aller Liebe Anfang“ noch ins Reihenhaus. „Daheim“ erzählt dagegen von einer Frau, die schon vieles hinter sich hat, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Kaum eine Gegenwartsautorin kann so gewöhnliche Lebensphasen in so wahrhaftige Sätze kleiden. Man fühlt sich darin erkannt und – aller Melancholie zum Trotz – auch ein wenig getröstet. Umso mehr, wenn die Autorin sie uns selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen

Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Der neue Roman „Daheim“ ist jetzt in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. Im Wintersemester 2021/22 übernimmt Judith Hermann die Poetikdozentur an der Goethe-Universität Frankfurt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Rimskij-Korsakow: Zar Saltan op. 57, 3. und 4. Satz (Rotterdam Philharmoniker / David Zinman)
- Hummel: 3. Klaviersonate f-Moll op. 20 (Jean-Efflam Bavouzet)
- Vivaldi: Mandolinenkonzert C-Dur RV 425 (Thibault Cauvin / Orchestre de Chambre de Paris / Julien Masmondet)
- Schubert: Drei Lieder aus "Die schöne Müllerin" (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)
- Grieg: Lyrische Suite op. 54 (Sinfonieorchester Göteborg / Neeme Järvi)
- Beethoven: Variationen über "La ci darem la mano", bearbeitet für Klarinette und Orchester (Daniel Ottensamer / Mozarteumorchester)
- Händel: Concerto grosso G-Dur op. 6 Nr. 1 (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Fränzi Kühne, "Digitale Altenpflegerin" Fränzi Kühne ist Deutschlands jüngste Aufsichtsrätin bei einem börsennotierten Unternehmen. Die Berlinerin saß zu Schulzeiten lieber mit lila gefärbten Haaren

im Park, anstatt zu lernen. Während ihres Jurastudiums lernte sie Christoph Bornschein und Boontham Temaismithi kennen, schmiss die Uni und gründete 2008 mit den beiden die erste Social-Media Agentur Deutschlands. TLGG heißt die Firma, eine Abkürzung für Torben, Lucie und die gelbe Gefahr. 2015 hat das Trio sein Unternehmen an die US-Firma Omnicom verkauft, blieb aber Geschäftsführer. Die Agentur, die inzwischen 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, berät Bundesministerien und Konzerne wie Lufthansa, BMW und die Deutsche Bahn. Kühne bezeichnet sich selbst als digitale Altenpflegerin. Sie erklärt älteren Herren vom Vorstand, wie die Zukunft aussehen wird. Sie, die früher gegen die Frauenquote war, ist heute dafür. Sie möchte Vorbild sein für junge Frauen, schon allein aus persönlichen Gründen: sie hat zwei kleine Töchter.

Gastgeberin: Andrea Seeger

Buchhinweis:
Fränzi Kühne: "Was Männer nie gefragt werden. Ich frage trotzdem mal", Fischer TB 2021 (VÖ: 26.05.), Preis: 14,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Schostakowitsch: 1. Jazzsuite (hr-Sinfonieorchester / Dmitrij Kitajenko)
- Veracini: Largo A-Dur aus der Sonata accademica op. 2 Nr. 6 (Nicola Benedetti / Catherine Rymmer, Violoncello / Thomas Dunford, Theorbe)
- Mozart: Variationen G-Dur über "Unser dummer Pöbel meint" KV 455 (Andreas Staier, Klavier)

- Gounod: "Roméo et Juliette" - Szene und Arie der Juliette im 4. Akt (Pretty Yende, Sopran / Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI / Marco Armiliato)
- Debussy: La mer (Chicago Symphony Orchestra / Daniel Barenboim)

14:30 Lesung | Judith Hermann: Daheim (11|13)

Sieben Jahre mussten wir warten, jetzt ist er da – der neue Roman von Judith Hermann. Die Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.

Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot, Assistentin eines Zauberers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung für 7 Tage online auf hr2.de und 14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein in einem Haus auf dem Land an der östlichen Küste. Sie ist getrennt von ihrem Mann, dem sie vertraute Briefe schreibt, und getrennt von der gemeinsamen

Tochter, die schon erwachsen ist und irgendwo in der Welt unterwegs. Und sie beginnt, sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen – als Kellnerin in der Dorfkneipe ihres Bruders, bei Fahrradtouren auf dem Deich mit ihrer einzigen Nachbarin Mimi und auch mit deren Bruder, dem Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch für Buch das Porträt ihrer Generation zusammen. Seit den 1990er Jahren, seit den Fräuleins aus „Sommerhaus, später“ sind ihre Figuren erwachsen geworden. 2014 zogen sie in „Aller Liebe Anfang“ noch ins Reihenhaus. „Daheim“ erzählt dagegen von einer Frau, die schon vieles hinter sich hat, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Kaum eine Gegenwartsautorin kann so gewöhnliche Lebensphasen in so wahrhaftige Sätze kleiden. Man fühlt sich darin erkannt und – aller Melancholie zum Trotz – auch ein wenig getröstet. Umso mehr, wenn die Autorin sie uns selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Der neue Roman „Daheim“ ist jetzt in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. Im Wintersemester 2021/22 übernimmt Judith Hermann die Poetikdozentur an der Goethe-Universität Frankfurt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Vom Warten auf das nächste Jahr - im Gespräch mit Stephanie Nebenführ

In ihrer Anthologie "Vom Warten auf das nächste Jahr" (Edition

Faust) hat Stephanie Nebenführ acht Erzählungen hessischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen versammelt. In einem Jahr, in dem neben Corona kaum etwas anderes Gesellschaft und Medien beschäftigt hat, lösen sich die Texte vom öffentlichen Geschehen ab und verweisen auf das private Erleben. Inwiefern wirkt sich die Lage auf die eigenen Texte aus? Hat sich der Schwerpunkt des eigenen Schreibens verschoben? Auch um solche Fragen wird es abends live im Stream aus der Frankfurter Romanfabrik gehen - vorher ist Stephanie Nebenführ bei uns im Gespräch zu Gast gegen 17:10 Uhr in hr2-kultur am Nachmittag.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Heiliges Land, teuflischer Krieg "Wo ich bin, kannst du nicht sein. Und wo du dich entfaltest, fühle ich mich bedroht." Diese Gedanken beherrschen den jahrzehntealten Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern. Ein Konflikt um Grund und Boden. Um Freiheit ohne Unterdrückung und um Sicherheit ohne Terror. Um das, was allen Menschen wichtig wäre. Aber auch um das, was Israelis und Palästinensern gleichermaßen heilig ist: Um heilige Stätten in einer heiligen Stadt, die den Frieden im Namen trägt, innerhalb ihrer Mauern aber immer wieder Gewalt hervor bringt.

Weit über Jerusalem hinaus eskaliert erneut dieser Konflikt, in dem sich alle Beteiligten umzingelt sehen - Israel von feindlichen Nachbarn, die Palästinenser von israelischem Militär – und der auch von geistiger Enge geprägt ist. Denn in zu wenigen Köpfen auf beiden Seiten ist Platz für Gedanken, die auch der anderen Seite Raum geben - für eine gemeinsame friedliche Zukunft.

Umso raumgreifender ist hingegen der Zorn – ungezügelt auf der eigenen Seite und provoziert von der jeweils anderen.

Moderation: Oliver Glaap

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos
u.a. mit Danger Dan, Dazkariah und Fatoumata Diawara

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt

Als Gustav Mahler 1911 starb, hinterließ er zwei noch unveröffentlichte Partituren: Das Lied von der Erde und die 9. Sinfonie. Außerdem ein Manuskript mit dem Entwurf zu einer 10. Sinfonie, wobei Mahler nur das Adagio und das erste Scherzo in einem Partiturentwurf vollständig ausgearbeitet hatte. Lars Vogt, Klavier
Leitung: Paavo Järvi

Mahler: Fragment der 10. Sinfonie Fis-Dur
Mozart: Klavierkonzert B-Dur KV 595
Sibelius: 5. Sinfonie Es-Dur op. 82

(Aufnahmen vom 25. und 26. Oktober 2007)

Auch Mozarts Klavierkonzert in B-Dur KV 595 ist ein Spätwerk, sein letztes Klavierkonzert, vollendet im Januar 1791, seinem Todesjahr. Mozart selbst führte es zwei Monate später öffentlich auf. Die 5. Sinfonie von Jean Sibelius ist nach seiner eigenen Einschätzung ein Werk der Diesseitigkeit und Lebensbejahung. Uraufgeführt wurde sie in einem Festkonzert aus Anlass von Sibelius' 50. Geburtstag im Dezember 1915 in Helsinki. Die endgültige dritte

Fassung vollendete Sibelius 1919.

Anschließend:
Fanny Hensel: Streichquartett Es-Dur (Quatuor Ebène)

22:00 Spätlese

Wolfgang Borchert: Schischyphusch
Vor 100 Jahren, am 20. Mai 1921, wurde der Schriftsteller Wolfgang Borchert geboren. Er gilt als der erste, der nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges die Sprache wiederfand. Die Kurzgeschichte „Schischyphusch oder der Kellner meines Onkels“ gehört zu den ungewöhnlich heiteren und humorvollen Texten Wolfgang Borcherts. Aus der Sicht eines kleinen Jungen wird die Begegnung zweier ganz unterschiedlicher Menschen geschildert, die lediglich eine Gemeinsamkeit haben: Beide lispeln.
Wolfgang Borchert war in der unmittelbaren Nachkriegszeit einer der bekanntesten deutschen Autoren. Wie kein anderer artikulierte er in seinen von Melancholie durchzogenen Gedichten und Erzählungen die Bitterkeit und Trauer einer "verratenen Generation". Das Drama "Draußen vor der Tür" von 1947 gilt als sein größter Erfolg. Der gebürtige Hamburger war zunächst Buchhändler und Schauspieler. 1941 wurde er als Soldat an die Ostfront verlegt, zwei Mal wurde er wegen "Zersetzung" zu Haftstrafen verurteilt. Als er 1945 nach Hamburg zurückkam, war er bereits schwer erkrankt. Am 12. Juni 1821 wurde Luise Büchner geboren. Wir feiern den 200. Geburtstag heute schon. Die Schauspielerin Nina Petri liest Luise Büchner, ihre Briefe und politischen Texte.

22:30 Jazz and More

An den Rändern des Jazz | heute mit: Franceso Beccaro | Alex Riel & Stefan Pasborg | A.R.K.
Am Mikrofon: Martin Kersten

Heute mit: Franceso Beccaro: Upward | Alex Riel & Stefan Pasborg Universe: Live | A.R.K.: Music by Endangered Species

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Fränzi Kühne, "Digitale Altenpflegerin"
Fränzi Kühne ist Deutschlands jüngste Aufsichtsrätin bei einem börsennotierten Unternehmen. Die Berlinerin saß zu Schulzeiten lieber mit lila gefärbten Haaren im Park, anstatt zu lernen. Während ihres Jurastudiums lernte sie Christoph Bornschein und Boontham Temaimithi kennen, schmiss die Uni und gründete 2008 mit den beiden die erste Social-Media Agentur Deutschlands. TLGG heißt die Firma, eine Abkürzung für Torben, Lucie und die gelbe Gefahr. 2015 hat das Trio sein Unternehmen an die US-Firma Omnicom verkauft, blieb aber Geschäftsführer. Die Agentur, die inzwischen 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, berät Bundesministerien und Konzerne wie Lufthansa, BMW und die Deutsche Bahn. Kühne bezeichnet sich selbst als digitale Altenpflegerin. Sie erklärt älteren Herren vom Vorstand, wie die Zukunft aussehen wird. Sie, die früher gegen die Frauenquote war, ist heute dafür. Sie möchte Vorbild sein für junge Frauen, schon allein aus persönlichen Gründen: sie hat zwei kleine Töchter.

Gastgeberin: Andrea Seeger

Buchhinweis:
Fränzi Kühne: "Was Männer nie gefragt werden. Ich frage trotzdem mal", Fischer TB 2021 (VÖ: 26.05.), Preis: 14,- Euro

Mittwoch, 19.05.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Camille Saint-Saëns:
Klavierkonzert Nr. 3 Es-Dur, op. 29 (Anna Malikova, Klavier; WDR Sinfonieorchester Köln: Thomas Sanderling); Karol Szymanowski: Nocturne und Tarantella, op. 28 (Ulf Hoelscher, Violine; Michel Béroff, Klavier); Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 7 C-Dur, op. 60 - "Leningrader Sinfonie" (WDR Sinfonieorchester Köln: Rudolf Barschai)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Friedrich Fasch: Overtüre d-Moll, FWV K:d4 (II Fondamento: Paul Dombrecht); Joseph Haydn: Klaviertrio As-Dur, Hob. XV/14 (Haydn Trio Eisenstadt); Henri Vieuxtemps: Violoncellokonzert h-Moll, op. 50 (Heinrich Schiff, Violoncello; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner); Claude Debussy: Sonate g-Moll, L 140 (Maria Milstein, Violine; Nathalia Milstein, Klavier); Ferdinand Ries: Symphonie Nr. 5 d-Moll, op. 112 (Zürcher Kammerorchester: Howard Griffiths)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Militärmarsch Es-Dur, D 733, Nr. 3 (Klavierduo Uriarte - Mrongovius); Vincenzo Righini: Te Deum (Georgine Resick, Sopran; Marga Schiml, Alt; Rüdiger Wohlers, Tenor; Victor von Halem, Bass; RIAS-Kammerchor; Radio-Symphonie-Orchester: Gerd Albrecht); Edward MacDowell: Klavierkonzert Nr. 2 d-Moll, op. 23 (Seta Tanyel, Klavier; BBC Scottish Symphony Orchestra: Martyn Brabbins)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Strauß: "Accelerationen", op. 234 (Wiener Philharmoniker: Zubin Mehta); Ferruccio Busoni: Concertino B-Dur, op. 48 (John Bradbury, Klarinette; BBC Philharmonic Manchester: Neeme Järvi); Frédéric Chopin: Konzert f-Moll, Allegro vivace, op. 21 (Fumiko Shiraga, Klavier; Jan-Inge Haukas, Kontrabass; Yggdrasil Quartet); Antonio Vivaldi: Konzert h-Moll, RV 580 (Pablo Valetti, David Plantier, Mauro Lopes Ferreira, Nicholas Robinson, Violine; Petr Skalka, Violoncello; Café Zimmermann); Tomás Bretón y Hernández: "En la Alhambra" (Orquesta Ciudad de Granada: Juan de Udaeta); Ferdinando Antonio Lazzari: Sonata (Crispian Steele-Perkins, Alison Balsom, Trompete; The Parley of Instruments)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch

Von Ansgar Wucherpfennig aus Frankfurt

7:40 Frühkritik
Romanfabrik Frankfurt - Livestream
Vom Warten auf das nächste Jahr
hr2-Kritiker: Mario Scalla

Buch-Tipp
Andreas Fahrmeir (Hg.): Deutschland. Globalgeschichte einer Nation
C.H. Beck Verlag 2020
Preis: 39,95 Euro
hr2-Kritiker: Hans Sarkowicz

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Judith Hermann: Daheim (12|13)

Sieben Jahre mussten wir warten, jetzt ist er da – der neue Roman von Judith Hermann. Die Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.
Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot, Assistentin eines Zauberers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als

Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung
für 7 Tage online auf hr2.de und
14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein
in einem Haus auf dem Land
an der östlichen Küste. Sie ist
getrennt von ihrem Mann, dem
sie vertraute Briefe schreibt, und
getrennt von der gemeinsamen
Tochter, die schon erwachsen
ist und irgendwo in der Welt
unterwegs. Und sie beginnt,
sich ein neues, eigenes Leben
aufzubauen – als Kellnerin in der
Dorfkneipe ihres Bruders, bei
Fahrradtouren auf dem Deich mit
ihrer einzigen Nachbarin Mimi
und auch mit deren Bruder, dem
Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch
für Buch das Porträt ihrer
Generation zusammen. Seit
den 1990er Jahren, seit den
Fräuleins aus „Sommerhaus,
später“ sind ihre Figuren
erwachsen geworden. 2014
zogen sie in „Aller Liebe Anfang“
noch ins Reihenhaus. „Daheim“
erzählt dagegen von einer
Frau, die schon vieles hinter
sich hat, Widerstandskraft
entwickelt und in der intensiven
Landschaft an der Küste
eine andere wird. Kaum eine
Gegenwartsautorin kann so
gewöhnliche Lebensphasen in
so wahrhaftige Sätze kleiden.
Man fühlt sich darin erkannt und
– aller Melancholie zum Trotz –
auch ein wenig getröstet. Umso
mehr, wenn die Autorin sie uns
selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith
Hermann mit zahlreichen
Preisen geehrt, darunter dem
Kleist-Preis und dem Friedrich-
Hölderlin-Preis. Der neue
Roman „Daheim“ ist jetzt
in der Kategorie Belletristik
für den Preis der Leipziger
Buchmesse 2021 nominiert.
Im Wintersemester 2021/22
übernimmt Judith Hermann die

Poetikdozentur an der Goethe-
Universität Frankfurt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und
Romantik - zum Genießen und
Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles
aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chatschaturjan:
Walzer aus dem Ballett
"Maskerade" (Orchestre
Philharmonique de Radio
France / Paavo Järvi)
- R. Straus: "Vier letzte Lieder" -
Frühling (Elsa Dreisig, Sopran /
Jonathan Ware, Klavier)
- Mozart: Violinkonzert G-Dur KV
216 (Nikolaj Znaider / London
Symphony Orchestra)
- Brahms: Klavierstücke op. 118
(Anna Gourari)
- Smetana: Die Moldau
(hr-Sinfonieorchester / Jiri
Belohlávek)
- Bach: Klavierkonzert A-Dur
BWV 1055 (Anna Vinnitskaya,
Klavier / Kammerakademie
Potsdam)
- Elgar: Streicherserenade e-Moll
op. 20 (Philharmonia Orchestra /
Andrew Davis)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Thommie Bayer,
"Glücklicher"
Als Singer-Songwriter begann
er in den 1970er Jahren seine
Künstler-Karriere und suchte
mit dem letzten "Cowboy aus
Gütersloh" die Freiheit irgendwo.
Thommie Bayer muss sie
gefunden haben, denn auch mit
seinen Ölbildern und Aquarellen
war er schnell erfolgreich. Das
Glück kam dann endgültig, als
er Anfang der 1980er Jahre mit
dem Schreiben anfang.
Seine Charaktere sind immer
auf der Suche nach Liebe,
Freiheit, Glück, und manchmal
gibt es sogar so eine Art
Happy End. Er selbst hat das
alles tatsächlich gefunden: im

Schreiben, im Leben, in der
Kunst. Grade ist ein neuer
Roman erschienen, in "Das
Glück meiner Mutter" geht es um
eine Sohn-Mutter-Beziehung; es
geht aber auch wieder um eine
Art Liebesgeschichte, und es ist
wieder ganz viel Thommie Bayer
drin. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt
Thommie Bayer von der Liebe,
dem Leben und warum das in
der Fiktion und in der Realität
gern in Südeuropa, in Italien
oder Südfrankreich stattfindet.
Er redet über Alltag und Kunst,
über das Schreiben und die
Freiheit zwischen den Zeilen und
was passiert, wenn sich seine
Figuren während des Schreibens
selbstständig machen. Und er
spricht vor allem über das Glück.

Gastgeberin: Daniella
Baumeister

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und
Romantik - zum Genießen und
Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles
aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Sonate d-Moll "La follia"
RV 63 (Hespèrion XXI / Jordi
Savall)
- Verdi: Capriccio per fagotto
ed orchestra (Andrea Magnani ,
Fagott / Orchestra Sinfonica
di Milano Giuseppe Verdi /
Riccardo Chailly)
- Beethoven: 5. Sinfonie c-Moll
op. 67 (Ensemble Reflektor /
Thomas Klug)
- Rossini: "Semiramide" - Arie
des Arsace "Eccomi alfine
in Babilonia" (Max Emanuel
Cencic, Countertenor / Orchestre
de Chambre de Genève /
Michael Hofstetter)

14:30 Lesung | Judith Hermann: Daheim (12|13)

Sieben Jahre mussten wir
warten, jetzt ist er da – der neue
Roman von Judith Hermann. Die

Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.

Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot, Assistentin eines Zauberers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung
für 7 Tage online auf hr2.de und
14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein in einem Haus auf dem Land an der östlichen Küste. Sie ist getrennt von ihrem Mann, dem sie vertraute Briefe schreibt, und getrennt von der gemeinsamen Tochter, die schon erwachsen ist und irgendwo in der Welt unterwegs. Und sie beginnt, sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen – als Kellnerin in der Dorfkneipe ihres Bruders, bei Fahrradtouren auf dem Deich mit ihrer einzigen Nachbarin Mimi und auch mit deren Bruder, dem Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch für Buch das Porträt ihrer Generation zusammen. Seit den 1990er Jahren, seit den

Fräuleins aus „Sommerhaus, später“ sind ihre Figuren erwachsen geworden. 2014 zogen sie in „Aller Liebe Anfang“ noch ins Reihenhaus. „Daheim“ erzählt dagegen von einer Frau, die schon vieles hinter sich hat, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Kaum eine Gegenwartsautorin kann so gewöhnliche Lebensphasen in so wahrhaftige Sätze kleiden. Man fühlt sich darin erkannt und – aller Melancholie zum Trotz – auch ein wenig getröstet. Umso mehr, wenn die Autorin sie uns selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Der neue Roman „Daheim“ ist jetzt in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. Im Wintersemester 2021/22 übernimmt Judith Hermann die Poetikdozentur an der Goethe-Universität Frankfurt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Corona als Krisenverstärker - Juristin Maria Scharlau im Gespräch
Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat untersucht, wie sich die Pandemie auf die Menschenrechte ausgewirkt hat. Die globale Analyse will darauf aufmerksam machen, für wen Corona und die damit verbundenen Einschränkungen besonders problematisch sind. Die Juristin Maria Scharlau, Völkerrechtsexpertin von Amnesty International über erwartbare und unerwartbare Folgen der Pandemie für die Menschenrechte - in hr2-kultur am Nachmittag ab 17:10 Uhr.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Geschafft! – Arbeit und ihre Grenzen
Der Mensch ist keine Maschine. Auch wenn uns die modernen Errungenschaften der Technik erlauben, praktisch rund um die Uhr zu arbeiten. Es gibt offenbar eine natürliche Grenze der Belastbarkeit: Laut Welt-Gesundheits-Organisation liegt sie bei 55 Stunden.
Wer pro Woche mehr arbeitet, hat – laut einer aktuellen Studie - ein erhöhtes Risiko, schwer zu erkranken, etwa an einem Herzinfarkt. Dabei ist die Arbeit doch ein wichtiger Teil unseres Lebens, kann Wohlstand ermöglichen, Selbstverwirklichung und Unabhängigkeit.

Die möglichen Gefahren zeigen sich aber umso deutlicher, je mehr dieser Bereich mit dem Privaten verschmilzt, durch Homeoffice und die fortschreitende Digitalisierung. Auf der anderen Seite würden viele Menschen gerne mehr arbeiten oder einer sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen, stecken aber in prekären Jobs oder Arbeitslosigkeit fest.
Ist die Arbeit also ungerecht verteilt, so dass sich Einige zu Tode arbeiten und Andere außen vor bleiben? Es ist an der Zeit, die Grenzen neu zu definieren.

Moderation: Dirk Wagner

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Rão Kyao, Yslenna Laublauer und Sedaa

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

"Er malt sogar die Stimme selbst!" – Albrecht Dürer und die Musik

"Was malt er nicht alles - sogar die Stimme selbst!"

So schwärmte Erasmus von Rotterdam über Albrecht Dürer. Im Übergang vom Mittelalter zur Renaissance setzte der Nürnberger Maler mit seinen Bildern neue Maßstäbe. Zum 550. Geburtstag versetzen Kaisers Klänge sich musikalisch in die Dürer-Zeit zurück.

Gleichzeitig zeigen die Vertonungen von Dürers Bildern, wie uns sein Werk bis in die Gegenwart hinein beschäftigt.

21:00 Stimmenreich - Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten

Mit Blick auf das Thema des diesjährigen hr2-Pfingstprogramms "Viele Zungen - eine Welt" reist Tabea Dupree heute durch das europäische Stimmenreich im Uhrzeigersinn. Zwölf Komponisten bringen zwölf Sprachen zum Klingen.

- Alfvén: Aftonen (Accentus / Eric Ericson)
- Sibelius: Rakastava (Voktett Hannover)
- Tormis: Sügismaastikud (Amadeus-Chor / Nicol Matt)
- Chopin / Krawczyck: Lulajze, Jezuniu (Choeur de Chambre Accentus / Laurence Equilbey)
- Janáček: Die Wolfsspur (Cappella Amsterdam / Philip Mayers, Klavier / Daniel Reuss)
- Dvorák: Drei Lieder für Männerchor mit Klavierbegleitung op. 43 (Ensemble Nobiles / Alexander Schmalcz und Sung-Ah Park, Klavier)
- Kodály: Mátraí képek (Torsten Nielsen, Bass / Chor des Dänischen Rundfunks / Stefan Parkman)
- Moling/ Schuen/Schuen: Női (Ganes)
- Liszt: I vidi in terra angelici costumi (Andrè Schuen, Bariton / Daniel Heide, Klavier)
- Trad. / Langer: Guggisberglied (Regula Mühlmann, Sopran)
- Saint-Saëns: Saltarelle op. 74 (Amarcord)

• Zelter/Silcher: Der König von Thule (Südfunk-Chor / Rupert Huber)

22:30 Jazzfacts

What's going on? - Features, Interviews und was die Szene (um-)treibt | Sana Nagano
Am Mikrofon: Wolf Kampmann
Sana Nagano – Sie kommt, geigt und siegt

Die junge New Yorker Geigerin Sana Nagano ist die neue Durchstarterin der nimmermüden Szene von Brooklyn. Die in Tokio geborene Musikerin vereint den Jazzwahnsinn eines Zbigniew Seifert mit dem Paganinismus eines Mark Feldman und ist von extremen Klängen ebenso fasziniert wie von der Abbildung sozialer Fragen in der Musik. Gerade ist ihr Album „Smashing Humans“ erschienen, eingespielt unter anderem mit dem Saxophonisten Peter Apfelbaum. In den „Jazzfacts“ mit Wolf Kampmann erzählt sie von ihrer Geschichte, ihren Obsessionen und Hintergründen.

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Thommie Bayer, "Glücklicher"
Als Singer-Songwriter begann er in den 1970er Jahren seine Künstler-Karriere und suchte mit dem letzten "Cowboy aus Gütersloh" die Freiheit irgendwo. Thommie Bayer muss sie gefunden haben, denn auch mit seinen Ölbildern und Aquarellen war er schnell erfolgreich. Das Glück kam dann endgültig, als er Anfang der 1980er Jahre mit dem Schreiben anfang. Seine Charaktere sind immer auf der Suche nach Liebe, Freiheit, Glück, und manchmal gibt es sogar so eine Art Happy End. Er selbst hat das alles tatsächlich gefunden: im Schreiben, im Leben, in der Kunst. Grade ist ein neuer Roman erschienen, in "Das Glück meiner Mutter" geht es um eine Sohn-Mutter-Beziehung; es

geht aber auch wieder um eine Art Liebesgeschichte, und es ist wieder ganz viel Thommie Bayer drin. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Thommie Bayer von der Liebe, dem Leben und warum das in der Fiktion und in der Realität gern in Südeuropa, in Italien oder Südfrankreich stattfindet. Er redet über Alltag und Kunst, über das Schreiben und die Freiheit zwischen den Zeilen und was passiert, wenn sich seine Figuren während des Schreibens selbstständig machen. Und er spricht vor allem über das Glück.

Gastgeberin: Daniella Baumeister

Donnerstag, 20.05.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: "Scena di Berenice", Hob. XXIVa/10 (Simona Saturová, Sopran; NDR Radiophilharmonie: Alessandro de Marchi); Ethel Smyth: Konzert (Marie Luise Neunecker, Horn; Saschko Gawriloff, Violine; NDR Radiophilharmonie: Uri Mayer); Anton Bruckner: Symphonie Nr. 5 B-Dur, WAB 105 (NDR Elbphilharmonie Orchester: Günter Wand)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie A-Dur, KV 114 (The English Concert: Trevor Pinnock); Arnold Bax: Streichquartett Nr. 2 e-Moll (The Mistry Quartet); Maurice Ravel: "Rapsodie espagnole" (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Theodor Leschetizky: Klavierkonzert, op. 9 (Hubert Rutkowski, Klavier; Orchester der Philharmonie Rzeszów: Tomasz Chmiel); Johann Sebastian Bach: Ouvertüre a-Moll, BWV 1067 (NeoBarock)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Notturmo D-Dur, KV 286 (Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Frédéric Chopin: Zwei Polonaisen, op. 40 (Cyprien Katsaris, Klavier); Camille Saint-Saëns: Symphonie Nr. 2 a-Moll, op. 55 (Orchestre de la Suisse Romande: Marek Janowski)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Ludwig van Beethoven: Sonate G-Dur, op. 79 (Maurizio Pollini, Klavier); François-Joseph Gossec: Sinfonie Es-Dur, op. 5, Nr. 2 (London Mozart Players: Matthias Bamert); Franz Schubert: Sonate a-Moll, Allegro moderato, D 821 (Ashan Pillai, Viola; Michael Endres, Klavier); Johann Christoph Pepusch: Concerto à 6 F-Dur (Sally Holman, Fagott; Kinga Gáborjáni, Violoncello; The Harmonious Society of Tickle-Fiddle Gentlemen); Antonio Soler: Sonate Des-Dur, R 23 (Karl-Hermann Mrongovius, Klavier); Joseph Hellmesberger: "Ballszene" (Göteborger Sinfoniker: Neeme Järvi)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von Ansgar Wucherpfennig aus Frankfurt

7:40 Frühkritik
Film, DVD und VoD
hr2-Kritikerin: Hadwiga Fertsch-Röver

Hörbuch-Tipp
Christoph Ransmayr: Der Fallmeister. Eine kurze Geschichte vom Töten
Ungekürzte Autorenlesung
Argon Verlag 2021
Preis: 24,95 Euro
hr2-Kritiker: Mario Scalla

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Judith Hermann: Daheim (13|13)

Sieben Jahre mussten wir warten, jetzt ist er da – der neue Roman von Judith Hermann. Die Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.
Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot, Assistentin eines Zaubers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung für 7 Tage online auf hr2.de und 14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein in einem Haus auf dem Land an der östlichen Küste. Sie ist getrennt von ihrem Mann, dem sie vertraute Briefe schreibt, und getrennt von der gemeinsamen Tochter, die schon erwachsen ist und irgendwo in der Welt unterwegs. Und sie beginnt, sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen – als Kellnerin in der Dorfkneipe ihres Bruders, bei Fahrradtouren auf dem Deich mit ihrer einzigen Nachbarin Mimi und auch mit deren Bruder, dem Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch für Buch das Porträt ihrer Generation zusammen. Seit den 1990er Jahren, seit den Fräuleins aus „Sommerhaus, später“ sind ihre Figuren erwachsen geworden. 2014 zogen sie in „Aller Liebe Anfang“ noch ins Reihenhaus. „Daheim“ erzählt dagegen von einer Frau, die schon vieles hinter sich hat, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Kaum eine Gegenwartsautorin kann so gewöhnliche Lebensphasen in so wahrhaftige Sätze kleiden. Man fühlt sich darin erkannt und – aller Melancholie zum Trotz – auch ein wenig getröstet. Umso mehr, wenn die Autorin sie uns selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Der neue Roman „Daheim“ ist jetzt in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. Im Wintersemester 2021/22 übernimmt Judith Hermann die Poetikdozentur an der Goethe-Universität Frankfurt.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Chabrier: España (Boston Symphony Orchestra / Seiji Ozawa)
- Telemann: Quartett F-Dur TWV 43:F1 (Ensemble Nevermind)
- Liszt: 4. Ungarische Rhapsodie d-Moll (Gewandhausorchester / Kurt Masur)
- Dvorák: Bagatellen op. 47 (Busch-Trio mit Maria Milstein, Violine)
- Boyce: 2. Sinfonie A-Dur (The English Concert / Trevor Pinnock)
- Schumann: Kreisleriana op. 16 (Hélène Grimaud, Klavier)
- Lhoyer: Gitarrenkonzert op. 16 (Philippe Spinosi / Ensemble Matheus / Jean-Christophe Spinosi)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Karl Dedecius, "Polen-Seele"
Heute vor 100 Jahren wurde Karl Dedecius geboren. Er war der Gründer des Polen-Instituts in Darmstadt und der fünfzigbändigen Polnischen Bibliothek, er bekam den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (1990) und den Orden des Weißen Adlers in Polen – das höchste Ehrenzeichen der Republik Polen.
Kein Wunder, dass man Karl Dedecius für einen Polen hält, wo er doch am 20. Mai 1921 in #ód# als Deutscher geboren wurde. Dedecius gilt als der bedeutendste Mittler polnischer Literatur und deutscher Kultur seit 1958. Er war Übersetzer und Autor. Von christlicher Ethik geprägt, mit friedfertiger Erziehung verbunden und humanistisch gebildet, hat er unendlich viel für die Aussöhnung zwischen dem deutschen und polnischen Volk getan. 2016 starb er in Frankfurt.

Sein einstiges Lebensmotto äußerte er bei der Verleihung des Friedenspreises des

Deutschen Buchhandels: "Wer den Frieden will, muss Freunde gewinnen". Norbert Schreiber sprach 2006 – aus Anlass seines 85. Geburtstags - mit ihm für den "hr2-Doppelkopf" in seinem Frankfurter Zuhause. Wir wiederholen dieses Gespräch heute.

Gastgeber: Norbert Schreiber

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Saint-Saëns: Tarantella a-Moll op. 6 (Sharon Bezaly, Flöte / Harri Mäki, Klarinette / Tapiola Sinfonietta / Jean-Jacques Kantorow)
- Zelenka: Suite F-Dur ZWV 188 (Freiburger Barockorchester / Thomas Hengelbrock)
- Mozart: Klaviersonate c-Moll KV 457 (Maria João Pires)
- Sibelius: Humoresken op. 89 (Christian Tetzlaff, Violine / Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks / Thomas Dausgaard)

14:30 Lesung | Judith Hermann: Daheim (13|13)

Sieben Jahre mussten wir warten, jetzt ist er da – der neue Roman von Judith Hermann. Die Schriftstellerin macht aus Alltag Poesie. In ihrer unvergleichlich schwebenden Sprache erzählt sie von einer Frau, die einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Getrennt von ihrem früheren Mann und fernab der erwachsenen Tochter, probiert sie ein neues Leben am Meer aus. Große Gegenwartsliteratur – vorgelesen von der Autorin selbst.
Am Anfang eine Erinnerung: Vor 30 Jahren arbeitete die Erzählerin in einer Zigarettenfabrik. Sie muss den

Tabak geraderücken, wenn der Strang für die Maschine zu schief liegt. Aus den Gesprächen der anderen Fabrikarbeiterinnen hält sie sich raus. Damals bekommt sie das Angebot, Assistentin eines Zauberers zu werden. Sie soll die berühmte Jungfrau in der Kiste werden, die dann zersägt wird. Bei der Probe fühlt sie sich tatsächlich in zwei Teile gespalten: ein Teil ist in sich selbst zurück gezogen wie eine Schnecke, der andere ganz weit weg. Diese Erinnerung an die Zweiteilung steht als Metapher für ein Gefühl, das die Erzählerin bis heute begleitet.

03.-20.05.2021 (13 Folgen)
Montag-Freitag 09:05 Uhr,
Wiederholung um 14:30 Uhr.
Jede Folge nach Ausstrahlung
für 7 Tage online auf hr2.de und
14 Tage in der ARD-Audiothek.

Seit einem Jahr lebt sie allein in einem Haus auf dem Land an der östlichen Küste. Sie ist getrennt von ihrem Mann, dem sie vertraute Briefe schreibt, und getrennt von der gemeinsamen Tochter, die schon erwachsen ist und irgendwo in der Welt unterwegs. Und sie beginnt, sich ein neues, eigenes Leben aufzubauen – als Kellnerin in der Dorfkneipe ihres Bruders, bei Fahrradtouren auf dem Deich mit ihrer einzigen Nachbarin Mimi und auch mit deren Bruder, dem Schweinezüchter.

Judith Hermann fügt Buch für Buch das Porträt ihrer Generation zusammen. Seit den 1990er Jahren, seit den Fräuleins aus „Sommerhaus, später“ sind ihre Figuren erwachsen geworden. 2014 zogen sie in „Aller Liebe Anfang“ noch ins Reihenhaus. „Daheim“ erzählt dagegen von einer Frau, die schon vieles hinter sich hat, Widerstandskraft entwickelt und in der intensiven Landschaft an der Küste eine andere wird. Kaum eine Gegenwartsautorin kann so gewöhnliche Lebensphasen in so wahrhaftige Sätze kleiden. Man fühlt sich darin erkannt und – aller Melancholie zum Trotz –

auch ein wenig getröstet. Umso mehr, wenn die Autorin sie uns selbst vorliest.

Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Der neue Roman „Daheim“ ist jetzt in der Kategorie Belletristik für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominiert. Im Wintersemester 2021/22 übernimmt Judith Hermann die Poetikdozentur an der Goethe-Universität Frankfurt.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.
"Die neue Einsamkeit" - Diana Kinnert im Gespräch

Corona macht viele Menschen einsam. Doch auch unabhängig davon breite sich eine neue Einsamkeit aus, sagt Diana Kinnert. Die Publizistin und CDU-Politikerin hat sich in ihrem im März erschienenen Buch "Die neue Einsamkeit" (gemeinsam mit Marc Bielefeld) mit alter wie neuer Einsamkeit auseinandergesetzt. Was sie herausgefunden hat, wie sie mit Einsamkeit umgeht und wie ein Gefühl unsere Gesellschaft verändert, darüber sprechen wir mit Diana Kinnert in hr2-kultur am Nachmittag gegen 17:10 Uhr.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

u.a. mit Damien Jurado, Ravid Kahalani und Yinon Muallem

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal
Konzertsaal
Für Joseph Beuys

Kompositionen von Bernd Franke, Franz Hummel, Matthias Pintscher, Dieter Schnebel
Am 12. Mai wäre der 1921 in Krefeld geborene Künstler Joseph Beuys hundert Jahre alt geworden. Musik, und noch mehr Klänge und Geräusche, spielen in seinem Werk immer mal wieder eine exponierte Rolle.

Dieter Schnebel (1930-2018):
"Trauermarsch (für Joseph Beuys)" aus "Bagatellen" (1986) für Klavier
Hermann Kretzschmar, Klavier (Aufnahme vom 3. April 2012, hr-Sendesaal, Frankfurt am Main)

Franz Hummel (*1939):
"Geschichte hinter uns. Fonds". Sinfonisches Fragment in memoriam Joseph Beuys (1992) für Stimme und Orchester
Sunny Melles, Stimme
Orchester des Staatstheaters Kassel
Dirigent: Bernhard Lang
(Live-Aufnahme vom 14. Juni 1992 Staatstheater Kassel durch den Hessischen Rundfunk)

Matthias Pintscher (*1971):
"Dernier espace avec introspecteur" (1994). Betrachtung einer Raumplastik von Joseph Beuys für Akkordeon und Violoncello
Teodoro Anzellotti, Akkordeon
Rohan de Saram, Violoncello (Aufnahme vom 14. Dezember 2000, WDR Funkhaus Wallrafplatz, Köln)

Bernd Franke (*1959): "half-way house - SOLOXFACH" (für Joseph Beuys) (2003)
Simultanversion für elektrische Gitarre, E-Bass und Zupspielband
Duo Conradi-Gehlen (Stefan Conradi, Gitarre; Bernd Gehlen, E-Bass)
(Aufnahme vom März 2005, Sendesaal Radio Bremen)

Matthias Pintscher: "Towards Osiris" (2005) für Orchester
Ensemble Modern Orchestra

Dirigent: Pierre Boulez
(Live-Aufnahme vom 1. Oktober 2007, Alte Oper, Frankfurt am Main)

Überdies ist - neben Filz und Fett - die (eigene) Stimme für ihn ein ganz zentrales Arbeitsmaterial. Klar, dass er auch wegen der akustischen Komponenten seiner "Sozialen Plastik" Komponisten zu eigenen ästhetischen Positionen stimuliert hat. Mit den Mitteln des Musikers fixieren sie ausgesuchte Aspekte aus seinem Oeuvre, transportieren manch Besonderheit der Kunstfigur Beuys und fungieren als hörbare Trägerwellen seines plastischen Denkens.

21:30 "Neue Töne braucht das Land" - Die Frankfurter Mozart-Stiftung

vorgestellt von Ursula Böhmer
Junge zeitgenössische Komponistinnen und Komponisten fördern: Das hat sich die Frankfurter Mozart-Stiftung seit ihrer Gründung 1838 in die Statuten geschrieben. Und die Liste der Komponisten reicht von Max Bruch bis Annesley Black.
1828 durch den Männergesangsverein "Frankfurter Liederkrantz" gegründet und zehn Jahre später durch den "Hohen Senat" der Stadt Frankfurt genehmigt, war die Stiftung bis 1948 unermüdlich aktiv. Aufgrund finanzieller Engpässe musste die Förderung dann bis 1971 ruhen, danach nahm das Projekt wieder Fahrt auf. Seither werden die Stipendiat*innen zwei Jahre lang pekuniär gefördert. Die Komponist*innen stellen bei einem Gesprächskonzert im Anschluss eigene Werke vor. Zu den ersten Stipendiaten der Mozart-Stiftung gehörten z. B. die Spätromantiker Max Bruch und Engelbert Humperdinck. In jüngster Zeit waren es u.a. Moritz Eggert, Annesley Black, Jonathan Granzow und Tobias Hagedorn.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit: Chris Potter Circuits Trio | Slowfox | María Grand | Enrico Morello
Am Mikrofon: Daniella Baumeister
Heute mit: Chris Potter Circuits Trio: Sunrise Reprise | Slowfox: Freedom | María Grand: Reciprocity | Enrico Morello: Cyclic Signs

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Karl Dedecius, "Polen-Seele"
Heute vor 100 Jahren wurde Karl Dedecius geboren. Er war der Gründer des Polen-Instituts in Darmstadt und der fünfzigbändigen Polnischen Bibliothek, er bekam den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (1990) und den Orden des Weißen Adlers in Polen – das höchste Ehrenzeichen der Republik Polen.
Kein Wunder, dass man Karl Dedecius für einen Polen hält, wo er doch am 20. Mai 1921 in #ód# als Deutscher geboren wurde. Dedecius gilt als der bedeutendste Mittler polnischer Literatur und deutscher Kultur seit 1958. Er war Übersetzer und Autor. Von christlicher Ethik geprägt, mit friedfertiger Erziehung verbunden und humanistisch gebildet, hat er unendlich viel für die Aussöhnung zwischen dem deutschen und polnischen Volk getan. 2016 starb er in Frankfurt.

Sein einstiges Lebensmotto äußerte er bei der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels: "Wer den Frieden will, muss Freunde gewinnen". Norbert Schreiber sprach 2006 – aus Anlass seines 85. Geburtstags - mit ihm für den "hr2-Doppelkopf" in seinem Frankfurter Zuhause. Wir wiederholen dieses Gespräch heute.

Gastgeber: Norbert Schreiber

Freitag, 21.05.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Karl Goldmark: Scherzo e-Moll, op. 19 (Bamberger Symphoniker: Fabrice Bollon); Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur, op. 58 (Jewgenij Kissin, Klavier; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Gabriel Fauré: Requiem, op. 48 (Inessa Galante, Sopran; Konrad Jarnot, Bariton; Max Hanft, Orgel; Chor des Bayerischen Rundfunks; Münchener Kammerorchester: Peter Dijkstra); Richard Strauss: "Capriccio", Vorspiel (Mitglieder der Bamberger Symphoniker); Carl Nielsen: "Aladdin", Suite, op.34 (Münchner Rundfunkorchester: Frank Cramer)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Josef Mysliveček: Violinkonzert D-Dur, EvaM 9a:D1 (Shizuka Ishikawa, Violine; Dvorák Kammer-Orchester: Libor Pesek); Joseph Triebensee: Concertino Es-Dur (Silke Avenhaus, Klavier; Bläsolisten der Deutschen Kammerphilharmonie); Ivan Moody: "Lamentatio de Virgine" (Singer Pur); Peter Tschaikowsky: Streichquartett F-Dur, op. 22 (Klenke Quartett); Edvard Grieg: "Aus Holbergs Zeit", op. 40 (Australian Chamber Orchestra: Richard Tognetti)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Vincent d'Indy: Suite D-Dur dans le style ancien, op. 24 (Isländisches Sinfonieorchester: Rumon Gamba); Johann Sebastian Bach: Sonate a-Moll, BWV 1003 (Christian Tetzlaff, Violine); Zoltán Kodály: Konzert für Orchester (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Jakub Hrůša)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonio Vivaldi: Konzert d-Moll, RV 394 (Alessandro Tampieri, Viola d'amore; Accademia Bizantina: Ottavio Dantone); Wladyslaw Szpilman: Kleine Ouvertüre (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: John Axelrod); Fritz Kreisler: "Liebesleid" (Janos Maté, Violine; Münchner Rundfunkorchester: Herbert Mogg); Alexander Glasunow: Konzertwalzer D-Dur, op. 47 (Philharmonia Orchestra: Jewgenij Swetlanow); Johannes Brahms: Symphonie Nr. 4 e-Moll, Allegro giocoso, op. 98 (Klavierduo Stenzl); Francesco Durante: Konzert Nr. 2 g-Moll (Concerto Italiano: Rinaldo Alessandrini)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Am Morgen

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.
6:30 Zuspruch
Von Ansgar Wucherpfennig aus Frankfurt

7:40 Frühkritik
Ausstellung
Kassel ... mit allen Wassern gewaschen
hr2-Kritikerin: Stefanie Blumenbecker

Buch-Tipp
Chisako Wakatake: Jeder geht für sich allein
Cass Verlag 2021
Preis: 22 Euro
Ein Tipp von Buchhändlerin Ines Lauffer

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:05 Lesung | Wolfgang Borchert: Erzählungen

Hunger, Verlust und die Trümmer der Städte – Wolfgang Borchert hat mit Mitte Zwanzig die Abgründe der Nachkriegszeit geschildert. Aber auch Humor und menschliche Anteilnahme blitzen stets in seinen Erzählungen auf.
Wir senden zwei der besten: Rolf Nagel liest die Geschichte "Nachts schlafen die Ratten doch", in der ein alter Mann einen traumatisierten Jungen zurück ins Leben holt. Dieter Mann liest eine kleine Romanze namens "Das Brot" – zum 100. Geburtstag des berühmten Trümmerliteraten.

09:30 Am Vormittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Wagner: Vorspiel zum 3. Akt "Lohengrin" (Royal Scottish National Orchestra / Neeme Järvi)
- Beethoven: Klaviersonate c-Moll op. 10 Nr. 1 (Jingge Yan)
- Vivaldi: Violinkonzert "Der Sommer" aus den "Vier

Jahreszeiten" (Ensemble Janine Jansen)

- Ravel: 2. Suite aus "Daphnis et Chloé" (Philharmonisches Orchester Rotterdam / Yannick Nézet-Séguin)
- Loewe: Die Uhr (Roman Trekel, Bariton / Daniel Heide, Klavier)
- Tschaikowsky: Streicherserenade C-Dur op. 48 (Royal Philharmonic)
- Bach: 4. Orchestersuite D-Dur BWV 1069 (Café Zimmermann)

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Maik Brüggemeyer, "Bob Dylan-und-Beatles-Erzähler"

Am 24.Mai wird Bob Dylan 80 Jahre alt. Seine "Never Ending Tour" rund um den Globus wurde von Corona einstweilen gestoppt. Nicht zu stoppen sind dagegen die "Dylanologen".

Zum runden Geburtstag des Nobelpreisträgers wird die Dylan-Forschung um jede Menge neue Bücher bereichert. Einer der führenden deutschsprachigen Dylanologen ist der Musikjournalist Maik Brüggemeyer.

Der langjährige Redakteur des "Rolling Stone" geht eher literarisch als wissenschaftlich vor. „Look Out Kid“ heißt das Buch, das er Dylan zum Geburtstag schenkt. Untertitel: "Bob Dylans Lieder, unsere Geschichten". Da erzählen rund zwei Dutzend Autoren und Autorinnen ihre ganz persönlichen Dylan-Stories. Musikerinnen wie Christiane Rösinger oder Bernadette La Hengst würdigen Dylans Dichtkunst, schweigen aber nicht darüber, dass Frauen in seinen Liedern nicht immer gut wegkommen. Die Schriftsteller Frank Schulz, Benedict Wells oder Tom Kummer balancieren elegant zwischen Fakt und Fiktion. Stella Sommer schreibt Dylans "Song To Woody" weiter, Judith Holofernes schickt ein geheimnisvolles Paket.

Im "hr2-Doppelkopf" spricht Maik Brüggemeyer über sein Buch, seine Lieblingssongs und darüber, wie Dylan den Beatles das Kiffen beigebracht hat. Apropos Beatles: In diesem Frühling macht sich Brüggemeyer selbst Konkurrenz. Zeitgleich zu "Look Out Kid" erscheint "Schöner kann es gar nicht sein", eine überarbeitete Sammlung seiner Texte über die Fab Four.

Gastgeber: Klaus Walter

Buchhinweis:

- Maik Brüggemeyer:
- "Look Out Kid. Bob Dylans Lieder, unsere Geschichten", Ullstein 2021, Preis: 18,- Euro
- "Catfish. Ein Bob Dylan Roman", Metrolit Verlag 2015
- "Schöner kann es gar nicht sein. The Beatles von 1957 bis 1970", A. Reiffer Verlag 2021, Preis: 22,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Brahms: Akademische Festouvertüre op. 80 (London Philharmonic Orchestra / Marin Alsop)
- Graun: "Cleopatra e Cesare" - Arie der Cleopatra "Tra le procelle" (Regula Mühlemann, Sopran / La Folia Barockorchester / Robin Peter Müller)
- Paganini: Sonata concertata A-Dur (Rainer Kussmaul, Violine / Sonja Prunnbauer, Gitarre)
- Britten: Simple symphony op. 4 (Orpheus Chamber Orchestra)

14:30 Lesung | Wolfgang Borchert: Erzählungen

Hunger, Verlust und die Trümmer der Städte –

Wolfgang Borchert hat mit Mitte Zwanzig die Abgründe der Nachkriegszeit geschildert. Aber auch Humor und menschliche Anteilnahme blitzen stets in seinen Erzählungen auf. Wir senden zwei der besten: Rolf Nagel liest die Geschichte "Nachts schlafen die Ratten doch", in der ein alter Mann einen traumatisierten Jungen zurück ins Leben holt. Dieter Mann liest eine kleine Romanze namens "Das Brot" – zum 100. Geburtstag des berühmten Trümmerliteraten.

15:00 Nachrichten und Wetter

15:05 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag. Lob des Normalen – Gespräch mit Cora Stephan

Die "Normalen" stellen die Mehrheit im Lande. Oft ein bisschen spießig, verheiratet, ein bis zwei Kinder, Eigenheim, geregeltes Einkommen, verlässliche Steuerzahler; gutmütige Menschen, die das Abweichende schätzen, das sie sich selbst längst nicht mehr erlauben. Weltoffen und bunt, tolerant bis zur Selbstaufgabe, und sie haben es sich lange geduldig gefallen lassen, zum Auslaufmodell erklärt zu werden. Doch das ist vorbei. Sie wehren sich – durch stille Verweigerung oder über den Wahlzettel. Lob des Normalen ist kein "zurück zu vergangenen Verhältnissen", sondern die Wiedergewinnung des Sinns für die Wirklichkeit – für das Bewährte. Cora Stephan zu Gast in hr2-kultur ab 17:10 Uhr.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar - Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal
 Konzertsaal
 Das hr-Sinfonieorchester in Frankfurt

Die Aufnahme des aktuellen Streaming-Konzerts Manfred Honeck ist beim hr-Sinfonieorchester zu Gast mit Schuberts "Großer C-Dur-Sinfonie" – jenem nachgelassenen Meisterwerk des großen deutschen Romantikers, das die sinfonische Tradition von Schumann bis hin zu Bruckner und Mahler inspirierte.
 Leitung: Manfred Honeck

MacMillan: Largetto for Orchestra
 Schubert: Große C-Dur-Sinfonie D 944

(Aufnahme vom 20. Mai aus dem hr-Sendesaal)

Zur Einstimmung präsentiert der gefeierte Musikdirektor des Pittsburgh Symphony Orchestra ein Orchesterwerk des schottischen Gegenwartskomponisten James MacMillan, dessen kantable, choralreiche Klangreise frappierende Klangeffekte wie eine faszinierende spirituelle Kraft entfaltet.

22:30 Jazz Classics

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en | heute mit: These Foolish Things - Lester Young 1944/45
 Moderation: Jesko von Schwichow
 Heute mit: Lester Young Master Takes, Savoy Jazz ZDS 4419 | Lester Smooths It Out, Going for a Song GFS456 | Essential Masters Of Jazz: Lester Young, Proper Records EMCD 08 | Count Basie : One O'Clock Jump, Documents 201902-302

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Maik Brüggemeyer, "Bob Dylan-und-Beatles-Erzähler"

Am 24.Mai wird Bob Dylan 80 Jahre alt. Seine "Never Ending Tour" rund um den Globus wurde von Corona einstweilen gestoppt. Nicht zu stoppen sind dagegen die "Dylanologen". Zum runden Geburtstag des Nobelpreisträgers wird die Dylan-Forschung um jede Menge neue Bücher bereichert. Einer der führenden deutschsprachigen Dylanologen ist der Musikjournalist Maik Brüggemeyer. Der langjährige Redakteur des "Rolling Stone" geht eher literarisch als wissenschaftlich vor. „Look Out Kid“ heißt das Buch, das er Dylan zum Geburtstag schenkt. Untertitel: "Bob Dylans Lieder, unsere Geschichten". Da erzählen rund zwei Dutzend Autoren und Autorinnen ihre ganz persönlichen Dylan-Stories. Musikerinnen wie Christiane Rösinger oder Bernadette La Hengst würdigen Dylans Dichtkunst, schweigen aber nicht darüber, dass Frauen in seinen Liedern nicht immer gut wegkommen. Die Schriftsteller Frank Schulz, Benedict Wells oder Tom Kummer balancieren elegant zwischen Fakt und Fiktion. Stella Sommer schreibt Dylans "Song To Woody" weiter, Judith Holofernes schickt ein geheimnisvolles Paket.

Im "hr2-Doppelkopf" spricht Maik Brüggemeyer über sein Buch, seine Lieblingssongs und darüber, wie Dylan den Beatles das Kiffen beigebracht hat. Apropos Beatles: In diesem Frühling macht sich Brüggemeyer selbst Konkurrenz. Zeitgleich zu "Look Out Kid" erscheint "Schöner kann es gar nicht sein", eine überarbeitete Sammlung seiner Texte über die Fab Four.

Gastgeber: Klaus Walter

Buchhinweis:

Maik Brüggemeyer:
 - "Look Out Kid. Bob Dylans Lieder, unsere Geschichten", Ullstein 2021, Preis: 18,- Euro
 - "Catfish. Ein Bob Dylan Roman", Metrolit Verlag 2015
 - "Schöner kann es gar nicht sein. The Beatles von 1957 bis 1970", A. Reiffer Verlag 2021, Preis: 22,- Euro

Samstag, 22.05.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Justin Heinrich Knecht: "Die Aeolsharfe", Ouvertüre (Hofkapelle Stuttgart: Frieder Bernius); Joseph Wölfl: Klavierkonzert Nr. 5 C-Dur, op. 43 (Yorck Kronenberg, Klavier; SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern: Johannes Moesus); Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 4 A-Dur, op. 90 - "Italienische" (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington); Franz Danzi: Septett E-Dur, op. 15 (Consortium Classicum); Paul Hindemith: Messe (SWR Vokalensemble Stuttgart: Marcus Creed)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Marie Jaëll: Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll (Cora Irsen, Klavier; WDR Funkhausorchester: Arjan Tien); Luigi Boccherini: Streichquartett A-Dur, op. 8, Nr. 6 (Apponyi-Quartett); Antonio Vivaldi: "Nisi Dominus", RV 608 (Sara Mingardo, Alt; Concerto Italiano: Rinaldo Alessandrini); Ludwig van Beethoven: Sonate D-Dur, op. 10, Nr. 3 (Stephen Kovacevich, Klavier); Nikolaj Rimskij-Korsakow: Symphonie Nr. 2, op. 9 - "Antar" (Rotterdam Philharmonic Orchestra: David Zinman)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Camille Saint-Saëns: "La Muse et le Poète", op. 132 (Patrice Fontanarosa, Violine; Gary Hoffman, Violoncello; Ensemble Orchestral de Paris: Jean-Jacques Kantorow); Richard Wagner: "Wesendonck-Lieder" (Christa Ludwig, Mezzosopran; Philharmonia Orchestra: Otto Klemperer); Maurice Ravel: "Valses nobles et sentimentales" (Orchestre Symphoniques de Montréal: Charles Dutoit)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Carl Maria von Weber: "Peter Schmolle und seine Nachbarn", Ouvertüre (Staatskapelle Berlin: Otmar Suitner); Leopold Anton Kozeluch: Konzert B-Dur, Allegro (Prager Klavierduo; Tschechische Kammerphilharmonie Pardubice: Leos Svárovský); Georg Philipp Telemann: Orchestersuite Nr. 6 g-Moll, TWV 55:g1 (Pratum Integrum Orchester: Pavel Serbin); Jean Sibelius: "Valse lyrique", op. 96 a (Göteborger Sinfoniker: Neeme Järvi); Tarquinio Merula: "Su la cetra amorosa" (Lautten-Compagny Berlin: Wolfgang Katschner); Franz Schubert: Ouvertüre B-Dur, D 470 (Prague Sinfonia: Christian Benda)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Musik am Morgen

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Schubert: Moments musicaux D 780 Nr. 3 und 4 (Till Fellner, Klavier)
- Haydn: Sinfonie Nr. 88 G-Dur (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)

Zuspruch

- Telemann: Konzert für zwei Flöten a-Moll TWV 53:a1 (Emmanuel Pahud und Jacques Zoon / Klaus Stoll, Violone / Berliner Barocksolisten / Rainer Kussmaul)
- Bizet: "Carmen" - Habanera "L'amour est un oiseau rebelle" (Vesselina Kasarova, Mezzosopran / Münchner Rundfunkorchester / Giuliano Carella)
- Mozart: Divertimento D-Dur KV 136 (Ostbottnisches Kammerorchester / Juha Kangas)
- Mendelssohn: Konzert-Ouvertüre "Die schöne Melusine" (City of London Sinfonia / Richard Hickox)
- Chopin: Walzer As-Dur op. 34 Nr. 1 (Alice Sara Ott, Klavier)
- Händel: Harfenkonzert B-Dur op. 4 Nr. 6 (Andrea Vigh / Budapest Strings / Károly Botvay)
- Beethoven: Gefangenenchor aus der Oper "Fidelio" (Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin / Giuseppe Sinopoli)
- Borodin: Nocturne (Joshua Bell, Violine / Academy of St. Martin-in-the-Fields / Michael Stern)
- Dvorák: Walzer op. 54 Nr. 4 für Klavier, bearbeitet für Streichquartett (Cecilia String Quartet)
- Addinsell: Warschauer Konzert (Anastasia Voltchok, Klavier / Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt / Howard Griffiths)
- Respighi: 1. Suite "Altitalienische Lieder und Lautentänze" (Sinfonia 21 / Richard Hickox)
- Rossini: "Der Barbier von Sevilla" - Arie des Doktor Bartolo aus dem 1. Akt (Jonathan Lemalu, Bass-Bariton / New Zealand Symphony Orchestra / James Judd)
- Bach: 3. Brandenburgisches Konzert G-Dur BWV 1048

(Amsterdam Baroque Orchestra / Ton Koopman)
 • Tschairowsky: Panorama aus "Dornröschen" (Radio-Sinfonie-Orchester Moskau / Vladimir Fedoseyev)
 06:30 Zuspruch
 08:00 Nachrichten

09:00 Nachrichten und Wetter

Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur

09:04 Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur Am Anfang war das Wort

Ein Magazin über den Ursprung der Sprache

12:00 Nachrichten und Wetter

Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur

12:04 Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Hörbar

Musik grenzenlos

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Literaturland Hessen

Litprom Literaturtage Vernetzung und Einsamkeit — zwei Seiten einer Medaille in der globalisierten Gesellschaft. Wie verbinden wir uns miteinander in einer sich ständig im Ausnahmezustand befindlichen Welt? Wie teilen wir unsere Geschichten und Träume? Wie können wir uns überhaupt verständigen? In der Krise entstehen neue Netzwerke, im Internet und analog.

Durch Flucht und Einwanderung verändern sich Gewissheiten, erweitern sich Horizonte. Leid, Gewalt und Verlust stehen Neugier und Aufbruch gegenüber. In eine andere Kultur, eine neue Sprache. Die Autor*innen erzählen von der sich verändernden Rolle der Frauen, dem Kampf um das wirtschaftliche Überleben, Rassismus und moderner Sklaverei, Vernetzung und Unterwegssein.

Sieben Netzwerker*innen, Einsame, Reisende, Erzähler*innen kommen zu Wort und berichten, wie sie das Schreiben und Lesen verbindet. Zu den Gästen gehören die Autor*innen Helon Habila (Nigeria/USA), Zukiswa Wanner (Sambia/Kenia), Intan Paramaditha (Indonesien/Australien), Yvonne Adhiambo Owuor (Kenia), Samanta Schweblin (Argentinien), Annika Reich (Deutschland) Pilar Quintana (Kolumbien) sowie die Übersetzerinnen Larissa Bender und Katja Cassing. Das Programm wird von Barbara Weidle und Zoë Beck kuratiert.

Wir senden einen gekürzten Mitschnitt der Online-Veranstaltungen am 24. und 25. Mai.

15:00 Nachrichten und Wetter

Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur

15:04 Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur Musikland Hessen

Vom richtigen Zungenschlag aus der Welt der Zungenregistern, Pfeifen und Rohrblätter Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.
 17:00 Nachrichten

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 FREIHEIT DELUXE

Podcast mit Jagoda Marini#, zu Gast: Heribert Prantl Auch in der 2. Folge des hr-Podcast FREIHEIT DELUXE erkundet Jagoda Marini# mit Autor*innen und Kulturschaffenden die Kunst-, Meinungs- und Gedankenfreiheit als Bedingung gesellschaftlicher Entwicklung. Es ist die große gesellschaftliche Debatte, die immer relevant ist und die in diesen Monaten besonders heftig stets auf Neue geführt wird: Die Debatte um Freiheit, um freie Meinungsäußerung. Der neue Podcast FREIHEIT DELUXE mit Jagoda Marini# bittet die Kulturschaffenden des Landes um ihre Position.

Jagoda##Marini##ist eine Schriftstellerin#und Kolumnistin der Süddeutschen Zeitung, die zwischen#Twittertimelines, Unterhaltungspodcasts und dem literarischen Quartett wandert. Sie liebt das geschriebene Wort und hat Lust am respektvollen Meinungsstreit.

Eine Produktion des Hessischen Rundfunks in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Live Jazz

Blood Moon | Jazzfest Berlin 2020 – Radio Edition, November 2020
 Am Mikrofon: Jürgen Schwab Blood Moon | Ingrid Laubrock, sax | Kris Davis, p | Jazzfest Berlin 2020 – Radio Edition, Roulette, New York City, USA, November 2020

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Oratorium Bachs Messe h-Moll BWV 232 vom Bath-Bach-Festival

Seit seiner Gründung vor neun Jahren zieht das Bachfest im südwestenglischen Bath jeden Februar Publikum aus der ganzen Welt an. Die Musik des Leipziger Thomaskantors und die seiner Zeitgenossen können die Zuhörerinnen und Zuhörer dabei an stimmungsvollen Orten erleben. Gesungen und gespielt von hochkarätigen Ensembles und Interpreten. Am 24. Februar 2018 bildete die Abteikirche von Bath den prächtigen Rahmen für ein ebenso prachtvolles Werk von Johann Sebastian Bach: für die Messe in h-Moll BWV 232. Lucy Crowe, Sopran
Anna Harvey, Alt
Nick Pritchard, Tenor
Ashley Riches, Bass-Bariton
Erebus Ensemble
The English Concert
Leitung: Harry Bicket

Bach: Messe h-Moll BWV 232

(Aufnahme vom 24. Februar 2018 aus der Abbey in Bath)

Das Interesse Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe wuchs erst nach Bachs Tod. Der Komponist Carl Friedrich Zelter pries Bachs h-Moll-Messe 1811 als das "das größte Kunstwerk, das die Welt je gesehen hat". Der Schweizer Verleger Hans Georg Nägeli sprach 1818 vom "größten musikalischen Kunstwerk aller Zeiten". Und 2015 erklärte die UNESCO Bachs Manuskript der Messe von 1748/49 zum Weltdokumentenerbe. Bachs h-Moll-Messe ist über einen Zeitraum von etwa einem Vierteljahrhundert entstanden. Die meisten Sätze bestehen dabei aus Kompositionen, die Bach zu unterschiedlichen Zeiten und Anlässen komponierte - darunter finden sich Umarbeitungen von geistlichen und weltlichen Kantaten und anderen Einzel-Vertonungen des Mess-Ordinariums. Trotz der Unterschiedlichkeit des Materials und der langen Entstehungszeit ist es Bach gelungen, einen geschlossenen Zyklus von höchster Aussagekraft und Tiefe zu schaffen. Eine

Art Vermächtnis seines Vokalschaffens. Harry Bicket leitete das renommierte Orchester "The English Concert" und das kleine und feine "Erebus Ensemble".

**23:00 Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur
The Artist's Corner | Zungenreden**

Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur
Musik von Dieter Schnebel (1930-2018)
Ende der 1950er, Anfang der 1960er Jahre: In dieser Zeit als evangelischer Pfarrer in Kaiserslautern schreibt der Musikwissenschaftler und autodidaktische Komponist Dieter Schnebel ein bemerkenswertes wie radikales Stück für Sprecher und Instrumentalisten: "glossolalie". Wegen seiner Komplexität gilt die Partitur zunächst als unaufführbar. Zahllose Sprachen und Schriften, Zitate aus alltäglichen und klassischen Texten sowie früheste und jüngste Notationen treffen hier aufeinander und formieren eine szenisch-gestische Komposition mit Gesprochenem aller Art plus manch seltenem, manch überraschendem Repertoire-Klang. Jeglicher Sound ist hier Musik und jede Klanggeste Sprachäußerung, -entäußerung. Der Heilige Geist, so der Gedanke und Glaube, brachte die Urchristen in Ekstase und ihre Zungen redeten wie von selbst und meist unverständlich, oft von Wimmern und Jaulen durchsetzt. Das Zungenreden, die "Glossolalie" hat in manchen pietistischen Gemeinden noch heute Platz und Praxis.

Sonntag, 23.05.2021



00:00 Nachrichten und Wetter

00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)

Präsentiert von BR-KLASSIK
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: Zwei Slawische Tänze, op. 72, Nr. 3 und Nr. 4 (hr-Sinfonieorchester: Daniel Harding); Johann Sebastian Bach: Italienisches Konzert F-Dur, BWV 971 (Jewgenij Koroliow, Klavier); Leopold Anton Kozeluch: Sinfonia concertante Es-Dur (Helmut Erb, Trompete; Günter Klaus, Kontrabass; Takashi Ochi, Mandoline; Siegbert Panzer, Klavier; hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal); Carl Friedrich Abel: Konzert C-Dur, op. 11, Nr. 6 (Sabine Bauer, Hammerklavier; La Stagione Frankfurt: Michael Schneider); Alexander Skrjabin: Symphonie Nr. 2 c-Moll, op. 29 (hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Frederick Delius: "In a summer garden" (Nürnberger Symphoniker: Pedro Halffter); Rebecca Clarke: Prelude, Allegro und Pastorale (Christoffer Sundqvist, Klarinette; Philip Dukes, Viola); Marc-Antoine Charpentier: Missa "Assumpta est Maria" (Les Arts Florissants; Les Arts Florissants: William Christie); Ludwig van Beethoven: Klaviertrio B-Dur, op. 97 - "Erzherzog-Trio" (Trio Fontenay); Jean Sibelius: "Die Okeaniden", op. 73 (City

of Birmingham Symphony Orchestra: Simon Rattle)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: Ouvertüre F-Dur (Göteborg Sinfoniker: Neeme Järvi); Edouard Dupuy: Flötenkonzert d-Moll (Genevra Petrucci, Flöte; Orchestra I Pomeriggi Musicali Mailand: Maurizio Ciampi); Friedrich Smetana: "Aus Böhmens Hain und Flur" (Gewandhausorchester Leipzig: Václav Neumann)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville: Sonate Nr. 2 (Les Musiciens du Louvre: Marc Minkowski); Sergej Rachmaninow: "Sinfonische Tänze", Andante con moto, op. 45 (London Symphony Orchestra: Valery Gergiev); Marc-Antoine Charpentier: "Médée", Suite (Les Arts Florissants: William Christie); Ottorino Respighi: Sechs kleine Stücke (Yaara Tal, Andreas Groethuysen, Klavier); Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie D-Dur, KV 181 (Akademie für Alte Musik Berlin); Francesco Saverio Geminiani: Concerto grosso d-Moll, op. 2, Nr. 3 (Tafelmusik: Jeanne Lamon)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 74 "Wer mich liebet, der wird mein Wort halten"
• Tunder: Komm, heiliger Geist (Martin Lücker, Orgel)
• Graupner: Kantate zum Pfingstsonntag "Reiner Geist, lass doch mein Herz" (Dorothee

Mields, Sopran / Harmonie virtuelle)
• Guilman: 3. Orgelsonate c-Moll op. 56 (Ben van Oosten, Orgel)
• Stölzel: Kantate "Werdet voll des Geistes" (Dorothee Mields, Sopran / Martin Wölfel, Countertenor / Jan Kobow, Tenor / Christian Immler, Bass / Telemannisches Collegium Michaelstein / Ludger Rémy)
• Händel: Orgelkonzert B-Dur op. 4 Nr. 6 (Ottavio Dantone / Accademia Bizantina)
Etwa ab 7.05 Uhr:
• Bach: Kantate BWV 74 "Wer mich liebet, der wird mein Wort halten" (Deborah York, Sopran / Bogna Bartosz, Alt / Derek Lee Ragin, Alt / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Barock Chor / Amsterdam Barock Orchester / Ton Koopman)

07:30 Morgenfeier

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Radio für Kinder Lauschinsel | Sounds of Animals

Radio für Kinder
Die Taube - mit Maria Hertweck
Pfingsten ist ein Fest mit einem seltsamen Namen und einem noch seltsameren Rekord: keiner weiß, was hier eigentlich gefeiert wird ...

Aber in dieser Sendung wird es uns jemand verraten, der es weiß: Paloma, die Pfingsttaube. Sie kommt aus einer guten Familie: die Tauben waren immer schon die Überbringer von guten Botschaften. Die Friedenstaube zum Beispiel, oder die Urgroßmutter aller Tauben: die, die von der Arche Noah losflog und mit einem Olivenzweig im Schnabel zurückkehrte. Das war das Zeichen, dass endlich Land in Sicht war. Die Pfingsttaube überbringt ebenfalls gute Nachrichten, und die haben mit Begeisterung zu tun ... und damit, dass man auf einmal viele verschiedene Sprachen versteht.

- 09:00 Nachrichten und Wetter**
- Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur
- 09:04 Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur**
Der Kampf im Wörtersee
- Ein Magazin über Sprache als Politikum
- 12:00 Nachrichten und Wetter**
- Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur
- 12:04 Viele Zungen - eine Welt | Das Pfingstprogramm in hr2-kultur**
Doppelkopf
- Am Tisch mit Jürgen Schmidt, "Dialektforscher"
485-einhalb Dialekte." Das sagte Wolf Schmidt alias Babba Hesselbach. Der aus Friedberg stammende Schauspieler musste es ja wissen. Sein Namensvetter Jürgen Schmidt differenziert es etwas feiner. Er unterscheidet im Bundesland Hessen verschiedene Sprachräume und hier wiederum Dialekte und Regiolekte.
Auch er, der Marburger Germanistik-Professor Jürgen Schmidt muss es wissen, denn er leitete zwanzig Jahre lang das "Forschungszentrum deutscher Sprachatlas". Das Institut kartiert den Gebrauch und die Lautung von Wörtern der deutschen Sprache; für den hessischen Raum sind diese Karten auch im Internet einsehbar. Neben der reinen Bestandsaufnahme ist die historische Perspektive, die Sprachentwicklung von höchstem Interesse: wie sich zum Beispiel die sogenannte Hochsprache von den Dialekten abgrenzt, wie die Hochsprache vor gerade einmal einhundert Jahren überhaupt erst entstanden ist, welche Einflüsse Grenzen auf Sprache und Sprache auf Grenzen haben und wie sich geschriebene und gesprochene Sprache seit
- Jahrhunderten gegenseitig beeinflussen. Davon spricht der Dialektologe Jürgen Schmidt heute im "hr2-Doppelkopf".
- 13:00 Nachrichten und Wetter**
- 13:04 Klassikzeit**
- Eine klingende Welt in vielen Zungen
Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.
Mozart: "La finta giardiniera" - Arie des Nardo "Der verliebte Italiener" - Vier-Sprachen-Arie - (Olaf Bär, Bariton / Staatskapelle Dresden / Hans Vonk)
- Mattheson: Zwei Sätze aus "Die wohlklingende Fingersprache" (Gerd Zacher, Orgel)
- Wagner: "Siegfried" - Finale des 2. Aufzugs (Siegfried Jerusalem, Tenor / Kiri Te Kanawa, Sopran / Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks / Bernard Haitink)
- Janáček: Zwei Sätze aus "Auf verwachsenem Pfade" (Ewa Kupiec, Klavier)
- Tallis: Loquebantur variis linguis (The Tallis Scholars)
- Mahler: Des Antonius von Padua Fischpredigt (Dietrich Fischer Dieskau, Bariton / Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken / Hans Zender)
- Haydn: "Vater, vergib ihnen" aus "Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz" (Leipziger Streichquartett)
- Telemann: Auschnitt aus der Kantate "Die Freuden der dänischen, norwegischen und deutschen Landeskinder" (Dorothee Miels, Sopran / Britta Schwarz, Alt / Andreas Post, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Magdeburger Kammerchor / Telemann-Kammerorchester Michaelstein / Ludger Rémy)
- 14:00 Nachrichten und Wetter**
- Viele Zungen, eine Welt – Das Pfingstprogramm in hr2-kultur
- 14:04 Viele Zungen, eine Welt – Das Pfingstprogramm in hr2-kultur**
Hörspiel | Pfingstwunder | Von Sibylle Lewitscharoff
- Unterhaltsames Hörspiel nach Motiven der babylonischen Sprachverwirrung
In Rom ist etwas Mysteriöses geschehen: Ein ganzer wissenschaftlicher Kongress ist verschwunden. Sämtliche Teilnehmer des internationalen Dante-Symposiums sind wie vom Erdboden verschluckt – alle bis auf einen: Professor Johann Faltermayr, renommierter Sprachforscher der Universität Paderborn. Nur er kann Licht ins Dunkel bringen.
Doch das Verhör wird zur frustrierenden Angelegenheit für Kommissar Clemens Ellwanger: Sein Zeuge scheint verrückt. Oder was meint er damit, die Kollegen seien nicht tot »im herkömmlichen Sinne«? Und was haben eine in Zungen sprechende Katze und Canto 13 aus Dantes Hölle der Divina Commedia damit zu tun?
Pfingstwunder ist eine vergnügliche Neuerzählung des biblischen Stoffs, in dem die babylonische Sprachverwirrung überwunden wird. In der Erzählung Faltermayrs werden die vielsprachigen Übersetzungen von Dantes Werk zum Katalysator eines neuen und ganz fantastisch wirkenden Wunders.
Mit Felix von Manteuffel, Michael Mendl, Angelika Thomas u.v.a. Sibylle Lewitscharoff, 1954 in Stuttgart geboren, ist Autorin zahlreicher Radiofeatures, Hörspiele und Romane. Sie studierte in Berlin Religionswissenschaften und lebte u.a. in Buenos Aires und Paris. 2013 wurde sie mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet. Zuletzt sendete der hr von Sibylle Lewitscharoff »Hanauer Juwelen« (hr 2017).

Download 12 Monate: hr2.de
und ARD Audiothek

15:00 Nachrichten und Wetter

Viele Zungen - eine Welt | Das
Pfungstprogramm in hr2-kultur

**15:04 Viele Zungen - eine Welt |
Das Pfungstprogramm in
hr2-kultur
Klang und Kunst**

Ein Magazin über die Schönheit
der Sprache

18:00 Nachrichten und Wetter

Viele Zungen - eine Welt | Das
Pfungstprogramm in hr2-kultur

**18:04 Viele Zungen - eine Welt |
Das Pfungstprogramm in
hr2-kultur
Feature**

Fremde Stimmen von den
Rändern Europas | Kerstin
Kilanowski
Die Geschichte der
europäischen Minderheiten
ist eine Geschichte von
Demütigung und Unterdrückung.
Andenabgelegenen Rändern,
auf Inseln, in Bergregionen
und Grenzgebieten halten die
"Ureinwohner" Europas immer
noch an ihren alten Sprachen
fest. Samisch, Walisisch,
Korsisch, Gälisch: wenig gehört,
oft belächelt, selten verstanden.
Die Autorin Kerstin Kilanowski
besuchte Rentierzüchter in
Lappland, Tweed-Weber und
Fischer auf den schottischen
Hebriden, Kastanienbauern in
Korsika, Bergarbeiter in Wales.
Es sind zumeist arme Leute, die
über ihre Arbeit und Geschichte
erzählen.

Eine Soundscape-Reise an
die Peripherien Europas mit
aussterbenden Sprachen,
Umweltklängen, regionalen
Musiken.

19:00 Nachrichten und Wetter

Viele Zungen - eine Welt | Das
Pfungstprogramm in hr2-kultur

**19:04 Viele Zungen - eine Welt |
Das Pfungstprogramm in
hr2-kultur
Hörbar | Musik grenzenlos**

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal
Die Deutsche
Kammerphilharmonie beim
Kissinger Sommer**

Freundschaft mal vier: Brahms
trifft auf seinen Mentor
Schumann und Schumann
auf seinen belgischen Freund
Henri Vieuxtemps. Zum Klingen
gebracht werden ihre Werke
von alten Freunden: Geigerin
Hilary Hahn, Dirigent Paavo
Järvi und der Deutschen
Kammerphilharmonie.
Hilary Hahn, Violine
Deutsche Kammerphilharmonie
Leitung: Paavo Järvi

Schumann: Ouvertüre, Scherzo
und Finale op. 52
Vieuxtemps: 4. Violinkonzert d-
Moll op. 31
Brahms: 2. Sinfonie D-Dur op. 73

(Aufnahme vom 16. Juni 2017
aus dem Max Littmann-Saal)

Seit 2004 leitet Paavo Järvi die
Deutsche Kammerphilharmonie
Bremen. Gemeinsam haben sie
nicht nur mit der Einspielung
aller neun Beethoven-Sinfonien
Maßstäbe gesetzt. Von Kritikern
bejubelt wurden auch die
Gesamt-Einspielungen aller
Orchesterwerke von Robert
Schumann und Johannes
Brahms. Passend also, dass
die Musikerinnen und Musiker
Werke der beiden Freunde zum
Eröffnungskonzert des "Kissinger
Sommers" mitbrachten.
Für nahezu perfektes,
virtuoses Geigenspiel steht
die amerikanische Geigerin
Hilary Hahn. Einmal mehr
konnte sie das unter Beweis
stellen - im Violinkonzert des
einstigen Geigen-Virtuosen Henri
Vieuxtemps. Der Belgier lernte
Robert Schumann 1833 auf einer
Deutschlandtournee kennen und

schätzen und lebte zeitweilig in
Frankfurt am Main. Vieuxtemps
gilt - gemeinsam mit seinem
Schüler Eugène Ysaÿe - als
maßgeblicher Mitentwickler der
franko-belgischen Violinschule,
die unter anderem auf einen
ebenmäßig-langen Bogenstrich
setzt, der allein aus dem
Unterarm kommen soll.

23:00 Nachrichten und Wetter

Viele Zungen - eine Welt | Das
Pfungstprogramm in hr2-kultur

**23:04 Viele Zungen - eine Welt |
Das Pfungstprogramm in
hr2-kultur
Doppelkopf**

Am Tisch mit Jürgen Schmidt,
"Dialektforscher"
485-einhalb Dialekte." Das
sagte Wolf Schmidt alias
Babba Hesselbach. Der
aus Friedberg stammende
Schauspieler musste es ja
wissen. Sein Namensvetter
Jürgen Schmidt differenziert es
etwas feiner. Er unterscheidet
im Bundesland Hessen
verschiedene Sprachräume
und hier wiederum Dialekte und
Regiolekte.
Auch er, der Marburger
Germanistik-Professor Jürgen
Schmidt muss es wissen, denn
er leitete zwanzig Jahre lang das
"Forschungszentrum deutscher
Sprachatlas". Das Institut kartiert
den Gebrauch und die Lautung
von Wörtern der deutschen
Sprache; für den hessischen
Raum sind diese Karten auch
im Internet einsehbar. Neben
der reinen Bestandsaufnahme
ist die historische Perspektive,
die Sprachentwicklung von
höchstem Interesse: wie sich
zum Beispiel die sogenannte
Hochsprache von den Dialekten
abgrenzt, wie die Hochsprache
vor gerade einmal einhundert
Jahren überhaupt erst
entstanden ist, welche Einflüsse
Grenzen auf Sprache und
Sprache auf Grenzen haben
und wie sich geschriebene
und gesprochene Sprache seit
Jahrhunderten gegenseitig
beeinflussen. Davon spricht der

Dialektologe Jürgen Schmidt
heute im "hr2-Doppelkopf".